

Zweitveröffentlichung



Birzer, Sandra; Steinbach, Andrea

Spielerisch Sprachbewusstheit entwickeln : ein Memory-Spiel zu Wortbildungsverfahren ; Begleittext

Datum der Zweitveröffentlichung: 05.03.2026

Verlagsversion (Version of Record), Zeitschriftenartikel

Persistenter Identifikator: urn:nbn:de:bvb:473-irb-114070x

Erstveröffentlichung

Birzer, Sandra; Steinbach, Andrea (2023): Spielerisch Sprachbewusstheit entwickeln : ein Memory-Spiel zu Wortbildungsverfahren ; Begleittext, in: Slavische Sprachen unterrichten : SlavUn, Bamberg: University of Bamberg Press, Nr. 1, S. 117–129, doi: 10.20377/slavun-12.

Rechtehinweis

Dieses Werk ist durch das Urheberrecht und/oder die Angabe einer Lizenz geschützt. Es steht Ihnen frei, dieses Werk auf jede Art und Weise zu nutzen, die durch die für Sie geltende Gesetzgebung zum Urheberrecht und/oder durch die Lizenz erlaubt ist. Für andere Verwendungszwecke müssen Sie die Erlaubnis der Rechteinhaberinnen und Rechteinhaber einholen.

Für dieses Dokument gilt eine Creative-Commons-Lizenz.



Die Lizenzinformationen sind online verfügbar:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode>

Spielerisch Sprachbewusstheit entwickeln – ein Memory-Spiel zu Wortbildungsverfahren

Sandra Birzer (Bamberg) und Andrea Steinbach (Eichstätt)

Das "Wortbildungs-Memory" fördert die Sprachbewusstheit, indem es das Verständnis der Substantivbildung in verschiedenen slavischen Sprachen, dem Deutschen und Englischen vertieft. Dieses vielseitige Lehrmittel ermöglicht es Lernenden, die Struktur und Bedeutungskomponenten von Substantiven zu erkennen und implizites sowie explizites Sprachwissen zu verknüpfen. Mit drei Spielvarianten bietet es Anpassungsmöglichkeiten für verschiedene Lernziele und ist von der Sekundarstufe bis hin zu universitären Lehrveranstaltungen einsetzbar. Der Beitrag enthält zudem einen Apparat an weiterführenden Aufgaben für unterschiedliche Lernergruppen.

Schlagwörter: Deutsch, Englisch, Kroatisch, Polnisch, Russisch, Sorbisch, Tschechisch, Ukrainisch, Wortbildung, Sprachbewusstheit, Substantive, Gamification.

1. Einleitung

Gamification und Visualisierung sind effektive Möglichkeiten, um sprachliche Konzepte erlebbar und spannend zu vermitteln. In diesem Artikel stellen wir ein innovatives Lehrmittel vor, das diese Möglichkeiten nutzt, um das Verständnis für die Wortbildung der Substantive in verschiedenen slavischen Sprachen, dem Deutschen und Englischen auf unterschiedlichen Niveaustufen zu fördern: das „Wortbildungs-Memory“. Dieses Spiel kombiniert spielerisches

Lernen mit der visuellen Darstellung von Wortbildungsverfahren und schafft so die Möglichkeit, die Sprachbewusstheit für die Struktur und die Bedeutungskomponenten von Wörtern zu schärfen und implizites und explizites Wissen über Sprache zu fördern und miteinander zu verknüpfen.

Sprachbewusstheit entsteht durch die bewusste und aufmerksame Auseinandersetzung mit Erst-, Zweit- und Fremdsprachen. Durch die breite Auswahl zwischen Deutsch, Englisch und sechs slavischen

Sprachen ist gewährleistet, dass viele Schüler:innen sich im Rahmen des Memory-Spiels mit ihrem eigenen Sprachenportfolio auseinandersetzen können.

Die Sprachbewusstheit unterscheidet implizites und explizites Wissen über Sprache. Ersteres ist prozedural und umfasst das „Wissen des Sprachgebrauchs oder des Sprachgefühls“ (Eichler & Nold 2007: 63), während das explizite, deklarative Wissen über Sprache eine wichtige Rolle bei der Sprachreflexion spielt (vgl. ebda).

Das Memory-Spiel spricht beide Bereiche an. Im Spiel selbst, wo die passenden Wortelemente zu Substantiven geordnet werden, steht prozedurales Wissen im Vordergrund. Die Ableitung von Regeln während oder nach dem Spiel dient der Stärkung des deklarativen Wissens. Das Spiel ermöglicht es den Spielenden, aktiv mit den Sprachen zu interagieren und gleichzeitig ihre Fähigkeit zur Reflexion und Regelbildung zu fördern.

Das Memory-Spiel ist vielseitig anpassbar und bietet viele Möglichkeiten der (Binnen)Differenzierung, sodass es von der schulischen Sekundarstufe I bis hin zu universitären Lehrveranstaltungen eingesetzt werden kann.

Im Folgenden stellen wir das Konzept hinter dem Wortbildungs-Memory und

unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten des Memorys vor.

2. Aufbau des Memory-Spiels

Ausgangsbasis für das Memory ist der *Langenscheidt Grundwortschatz Deutsch Niveau A1 - A2*. Daraus wurden Substantive ausgewählt, die

- a) mit produktiven Derivationsuffixen (wie z. B. *-heit* oder *-ung*) gebildet werden, also in mehreren Substantiven auftreten (wie z. B. *Sicher-heit* und *Frei-heit* oder *Versicher-ung* und *Hoffn-ung*);
- b) die alltägliche Lebenswelt der Lernenden widerspiegeln und so zur Auseinandersetzung mit dem Material motivieren;
- c) Übersetzungsäquivalente in den slawischen Sprachen und im Englischen aufweisen, die ebenfalls produktive Muster haben.

Gibt es in einer Sprache synonyme Übersetzungsäquivalente, so wurde in manchen Fällen ein weniger frequentes oder nur partielles Synonym für das Memory ausgewählt, wenn letzteres ein (semi)produktives substantivbildendes Suffix enthält (z. B. kroatisch *rješenje* '(amtliche) Entscheidung' statt *odluka* 'Entscheidung' ohne Suffix) oder nur bei letzterem ein motivierendes Wort eindeutig identifiziert werden kann (z. B. englisch *slaughterer* <

slaughter im Gegensatz zu Substantiv und Verb *butcher* 'Schlachter' und 'schlachten').

Das Memory bildet natürlich nur einen Bruchteil aller produktiven Suffixe ab, da es sein vorrangiges Ziel ist, die Sprachbewusstheit für Wortbildungsprozesse zu fördern. Wie die Sprachbewusstheit und das sprachliche (Meta)Wissen in weiterführenden Aufgaben vertieft werden kann, wird am Ende dieses Beitrags dargestellt.

3. Arten der Spielkarten

Es gibt drei unterschiedliche Arten von Spielkarten:¹

1. Zum einen Karten mit dem "Rumpfs substantiv", d.h. dem Wurzelmorphem ggf. mit Präfixen und nicht-substantivierenden Suffixen, wie z. B. dt. *Persönlich-* oder sein ukrainisches Äquivalent *особист-*. Die Spielkarten sämtlicher Äquivalente haben alle dieselbe Farbe. Aktuell sind im Spiel acht Sprachen repräsentiert, nämlich – in alphabetischer Reihenfolge – Deutsch, Englisch, Kroatisch, Polnisch, Russisch, Sorbisch, Tschechisch und Ukrainisch.

2. Karten mit dem jeweils motivierenden Wort für das abgeleitete Substantiv, z. B. *entscheiden* als motivierendes Wort für *Entscheidung*. Falls ein Substantiv das Ergebnis mehrerer, nacheinander folgender Derivationen ist, so ist auf der Karte immer das direkt vorausgehende Lexem genannt; *Persönlichkeit* wird also auf *persönlich* zurückgeführt und nicht auf *Person*, ebenso wird ukrainisch *особистість* auf *особистий* zurückgeführt und nicht auf *особа*. Die motivierenden Wörter haben dieselbe Kartenfarbe wie die von ihnen abgeleiteten Substantive, sodass die Lernenden ihre Zuordnung selbständig anhand der Kartenfarben überprüfen können.

Da die Lexeme *Kopie* und *Linie* und ihre Äquivalente in allen Sprachen Lehnwörter sind, die in der jeweiligen Nehmersprache auf kein motivierendes Wort zurückzuführen sind, gibt es auch die Lehnwort-Karte.

3. Karten mit den substantivierenden Suffixen in Großbuchstaben, z. B. deutsch KEIT oder ukrainisch ІТЬ.² Diese Karten sind gestreift in den

¹ Eine Übersicht über alle verwendeten Lexeme und Zuordnungen, die als Musterlösung verwendet werden kann, ist in Birzer & Steinbach (2024) unter der DOI 10.48564/unibafd-6xey2-hv752 online verfügbar.

² Würde man streng linguistisch vorgehen, müsste auf diesen Karten Derivations- und Endungssuffix segmentiert werden, also z. B. polnisch STW0 in STW-0 aufgelöst werden oder bei (panslavischem) NIK noch das Nullendungssuffix NIK-Ø angesetzt werden. Wir haben uns gegen die weitere Segmentierung



Farben der Substantive, die mit Hilfe dieses Suffixes gebildet werden. So können die Lernenden mittels Farb-abgleich überprüfen, ob ihre Zuordnung stimmt. Das Memory-Spiel enthält von jedem Suffix so viele Karten, wie Substantive mit ihm im Spiel gebildet werden.

Etliche Suffixe haben Allomorphe, treten also in zwei Varianten auf, wie z. B. ukrainisch ЕННЯ / АННЯ, russisch ЕНИЕ / АНИЕ, polnisch ENIE / ANIE, kroatisch ENJE / ANJE, tschechisch ENÍ / ANÍ / ĚNÍ und sorbisch ENJE / ANJE.³ Es muss jeweils das auf der Karte erstgereehte Allomorph mit dem Rumpfsubstantiv verbunden werden: es darf also der russische Rumpf *пеш-* nur mit der ЕНИЕ / АНИЕ-Karte

verbunden werden, nicht aber mit der АНИЕ / ЕНИЕ-Karte.

Für das Spiel empfiehlt es sich, die Lernenden in mehrere kleinere Gruppen von maximal 4-6 Personen aufzuteilen. Die Karten werden verdeckt auf den Tisch gelegt. Wer an der Reihe ist, darf jeweils zwei Karten aufdecken. Deckt der/die Spieler:in ein passendes Kartenpaar auf (welche Kartenkombinationen Paare bilden, ist unten für die einzelnen Spielvarianten beschrieben und für die Lernenden selbst durch die Farbkodierung unmittelbar ersichtlich), darf sie/er sich dieses Kartenpaar nehmen und nochmals zwei Karten aufdecken. Das geht so lange, bis sie/er zwei nicht zusammenpassende Karten aufdeckt. Diese beiden Karten werden wieder umgedreht. Dann ist die/der nächste Spieler:in an der Reihe. Gewinner

entschieden, da der Fokus des Memorys auf den Wortbildungsverfahren und nicht der morphologischen Analyse von Lexemen liegt. Zum anderen würde die konsequente Segmentierung mit Nullsuffix etc. es notwendig machen, die Lernenden vor dem Spiel auf universitärem Niveau in die Morphologie einzuführen, was im schulischen Kontext nicht leistbar ist. Dieser „Spagat“ zwischen morphologischer Theorie und schulischer Praxis könnte aber für Lehramtsstudierende als Anlass zu einer Reflexionsaufgabe genutzt werden.

³ Wir haben uns dafür entschieden, im Sinne der Konsistenz bei den Allomorphen für die substantivierten Verben den Vokal E / Ě bzw. A als Teil des substantivierenden Derivationssuffixes anzusetzen: bei АННЯ / АНИЕ / ANIE / ANJE / ANÍ / ANJE wäre eine weitere Segmentierung in А-ННЯ / А-НИЕ / А-НИЕ / А-НJE / А-НÍ / А-НJE mit -А- als verbalem Suffix begründet (vgl. z. B. ukrainisch *з'єдн-а-ти* > *з'єдн-а-ння*), im Falle des Suffixes mit Vokal E / Ě jedoch in den allermeisten Fällen nicht, vgl. z. B. russisch *объясн-и-ть* > *объясн-ение* oder kroatisch *objasn-i-ti* > *objašnj-enje* oder tschechisch *vysvětl-ova-t* > *vysvětl-ení* im Kontrast zu seltenen Fällen wie z. B. russisch *вид-е-ть* > *телевид-е-ние*). Im universitären Kontext kann dieses Problem als Reflexionsfrage thematisiert werden.

Polnisch *przeprosiny* 'Entschuldigung' ist ein *plurale tantum*, das mit Hilfe des Suffixes *-ina* gebildet wird. Um im schulischen Kontext das Konzept des *plurale tantum* nicht zwingend thematisieren zu müssen (gerade wenn vielleicht nur eine Spielergruppe in der Klasse den Kartensatz für diese Sprache nutzt, z. B. weil es sich dabei um ihre Herkunftssprache handelt), haben wir uns dafür entschieden, auf der Memory-Karte die Pluralform INY als eine Variante zusammen mit INA anzugeben.

ist jeweils die/der Spieler:in mit den meisten Kartenpaaren.

Es gibt drei Varianten, wie das Memory gespielt werden kann. Die Spielanleitung befindet sich zusammen mit den Spielkarten in der Materialsammlung Birzer & Steinbach (2023; in diesem Heft).

Der komplette Kartensatz für eine Sprache enthält jeweils 23 Karten für Rumpfsubstantive, Derivationssuffixe und motivierende Wörter, sodass in jeder Spielvariante mit 46 Karten gespielt wird. Wenn der Satz aus 46 Karten zu umfangreich ist, besteht die Möglichkeit, vorab Kartenpaare aus dem Satz zu entnehmen. Nach welchen Kriterien reduziert wird (z. B. Entnahme von Substantiven mit einem bestimmten Derivationssuffix etc.), kann je nach Lernergruppe individuell entschieden werden.

Erste Spielvariante: Zuordnung von „Rumpfsubstantiv“ und Derivationssuffix

Die Lernenden spielen nur mit jenen Karten, auf denen die Rumpfsubstantive und die Derivationssuffixe abgebildet sind, und müssen passende Paare aus Rumpfsubstantiv und Suffix aufdecken. In einer mehrsprachigen Lernergruppe kann der Schwierigkeitsgrad gesteigert werden, indem mit den Kartensätzen zweier oder mehrerer Sprachen gespielt wird.

Bei dieser Spielart wird die Bewusstheit für morphologische Strukturen und für Wortbildungsprozesse vertieft.

Zweite Spielvariante: Zuordnung von Übersetzungsäquivalenten

Bei dieser Variante nutzen die Spieler*innen entweder die Karten mit Rumpfsubstantiven oder mit den motivierenden Wörtern aus zwei oder mehreren Sprachen und suchen Paare in der Form von Übersetzungsäquivalenten. Werden die Karten mit den Rumpfsubstantiven genutzt, können die Suffix-Karten als Hilfe aufgedeckt am Spielfeldrand positioniert werden. Diese Variante kann mit unterschiedlichen Lernzielen genutzt werden, nämlich

- a) zur Festigung und / oder Erweiterung der Wortschatzkenntnisse (ggf. auch als Entlastung vor Variante 1), in der Regel mit dem Kartensatz aus der Erstsprache und aus einer Fremdsprache;
- b) Zum Training der inner-slavischen Interkomprehension mit einem Kartensatz aus einer bereits bekannten Slavine und einem zweiten Kartensatz aus einer unbekannteren Slavine.

Dritte Spielvariante: Zuordnung von motivierendem Wort und abgeleitetem Rumpfsubstantiv

Die Lernenden nutzen die Karten mit dem jeweils motivierenden Wort und dem davon



abgeleiteten Rumpfsubstantiv. Als Hilfe bei den Rumpfsubstantiven können die Suffixkarten aufgedeckt am Spielfeldrand positioniert werden. Bevor diese Variante zum Einsatz kommt, sollte zuerst Variante 1 gespielt werden.

Bei diesem Ansatz wird die Bewusstheit für Wortbildungsverfahren geschärft.

4. Weiterführende Aufgaben

Nach dem Memory-Spiel kann mit unterschiedlichen weiterführenden Aufgaben gearbeitet werden, die im Folgenden nach ihrer Eignung für die verschiedenen Zielgruppen geordnet sind:

Alle Zielgruppen

1. Recherche weiterer Substantive, die mit den Suffixen aus dem Memory-Spiel gebildet werden.

Die Lernenden können ggf. ein rückläufiges Wörterbuch⁴ nutzen oder ein korpusbasiertes online-Wörterbuch, das die Suche nach Wortbestandteilen erlaubt. Eine nach Sprachen geordnete Übersicht über die (online) verfügbaren rückläufigen Wörterbücher befindet sich am Ende des Beitrags.

2. Fortsetzung der Derivationsketten

Da die Memory-Karten lediglich das direkte motivierende Wort abbilden, kann es eine weiterführende Aufgabe sein, die gesamte Derivationskette zu recherchieren, also z. B. zusätzlich zu den auf den Karten abgebildeten Gliedern *persönlich* > *Persönlichkeit* noch *Person* > *persönlich* > *Persönlichkeit* und ggf. das weiterführende Kettenglied *Persönlichkeitsrecht*.

3. Beschreibung der Bedeutungsveränderung bei Ableitung des Substantivs

Bei der Wortbildung kommt es immer zu semantischen Veränderungen, da die Derivationsuffixe Bedeutungskomponente(n) in das neue Lexem einbringen. So bringt bei der Derivation von kroatisch *meso* 'Fleisch' > *mesar* 'Fleischer (d.h. Person, die Fleisch für den menschlichen Verzehr gewinnt)' das Suffix *-ar* die Bedeutungskomponente 'Person, die eine bestimmte Tätigkeit ausführt' ein und gleichzeitig verengt sich die Bedeutung von *mes-* auf eine bestimmte Art von Fleisch, nämlich die für den menschlichen Verzehr geeignete. Umgekehrt können ebenso Bedeutungserweiterungen stattfinden.

⁴ Ein rückläufiges Wörterbuch ist eine alphabetische Sammlung von Wörtern und Ausdrücken, bei der die Sortierung entgegen der „normalen“ Leserichtung erfolgt, d.h. die Lemmata (Schlagworte) sind nach ihrem Endbuchstaben geordnet, dann nach ihrem vorletzten Buchstaben und so weiter.

4. Basteln weiterer Memory-Karten

Es bieten sich mehrere Möglichkeiten, die Kartensätze zu erweitern: Z. B. können in einer oder mehreren der bereits enthaltenen Sprachen weitere Substantive mit anderen Suffixen ergänzt werden; es kann ein Kartensatz für eine weitere Sprache eingeführt werden oder es können neue Wortarten, z. B. Adjektive oder Verben, in das Spiel aufgenommen werden. Die Erweiterung um neue Wortarten macht das Spiel insgesamt anspruchsvoller, da die Lernenden im Spiel zwischen den Suffixen für unterschiedliche Wortarten unterscheiden müssen.

Bei der Recherche nach geeigneten neuen Lexemen erwerben die Lernenden Kompetenzen im Umgang mit (digitalen) Wörterbüchern und bei der Segmentierung der Lexeme in ihren „Rumpf“ und das Derivationsuffix setzen sie sich mit morphologischen Strukturen auseinander.

5. Suche nach Internationalismen

Mögliche Analysefragen sind: Welches Suffix tritt in mehreren Sprachen auf? Welche Schreibung hat es in den verschiedenen Sprachen? Wie ist die unterschiedliche Schreibung ggf. erklärbar? Welche weiteren internationalen Suffixe gibt es?

6. Regeln für die Verwendung von Allomorphen ableiten

Mögliche Analysefragen sind: Wie können die motivierenden Wörter anhand der verwendeten „Suffixvarianten“ / Allomorphe in Gruppen eingeteilt werden? Welche Merkmale unterscheiden die Gruppen und welche Regeln für die Verwendung der „Suffixvarianten“ / Suffix-Allomorphe lassen sich daraus ableiten?

(Sehr) fortgeschrittene Lernende und Herkunftssprecher:innen

7. Sprachübergreifender inner-slavischer Vergleich der Suffixe

Das Arsenal an Derivationsuffixen gleicht sich in den verschiedenen slavischen Sprachen größtenteils, allerdings unterscheidet sich manchmal ihre Verteilung, d.h. nicht in allen Sprachen tritt das gleiche Suffix an das jeweilige Rumpfsubstantiv an, vgl. z. B. ukrainisch *європе-єць* vs. polnisch *europiej-czyk* vs. tschechisch *evrop-an*.

Mögliche Leitfragen sind zum Beispiel: Welche Suffixe sind in ihrer Funktion spezialisiert und lassen sich deshalb nur mit einer bestimmten Gruppe von motivierenden Wörtern kombinieren (z.B. *ENIE / *ANIE (in seinen einzelsprachlichen Reflexen) für die Ableitung substantivierter



Verben)? Welche Suffixe sind semantisch unterspezifiziert (wie z. B. NIK) und können sich deshalb mit semantisch unterschiedlichen Gruppen motivierender Wörter verbinden?

8. Interkomprehension: Morphologie und Lautwandel

Der einzelsprachliche Lautwandel und unterschiedliche orthographische Konventionen haben dazu geführt, dass sich kognate, also auf dasselbe historische "Vorgängersuffix" zurückführbare Suffixe (und nicht nur diese) heute in ihrer Lautform und / oder Orthographie unterscheiden, z. B. russisch *-ость* vs. Polnisch *-ość* oder ukrainisch *-ець* vs. kroatisch *-ac* oder polnisch *-czyk* vs. russisch *-чик*. Ähnliches gilt auch für z. B. deutsch *-schaft* vs. englisch *-ship*. Die Lernenden können eine Aufstellung kognater Suffixe anfertigen, ggf. kann ihnen dafür zusätzliches Beispielmaterial mit weiteren Suffixen zur Verfügung gestellt werden.

Studierende der Slavistik können zudem analysieren, welche Lautwandelprozesse bzw. orthographische Konventionen die Unterschiede hervorgerufen haben, insbesondere wenn die Studierenden

bereits eine sprachhistorische Lehrveranstaltung absolviert haben.

Für Studierende der Slavistik

9. Innerslavische Typologie: Verteilung und Produktivität der Suffixe im Süd-, West- und Ostslavischen

Zwar existiert in den slavischen Sprachen eine erhebliche Anzahl an kognaten Suffixen, deren Produktivität sich in den Einzelsprachen jedoch ggf. unterscheidet. Die Studierenden stellen anhand der Verwendungsfrequenz im Memory Hypothesen zur Produktivität der kognaten Suffixe auf und überprüfen diese dann mit einer Korpusstudie. Die Studie kann sowohl mit den Nationalkorpora der Einzelsprachen als auch mit den Webkorpora der TenTen-Familie⁵ durchgeführt werden. Je nach Wahl spiegeln die Ergebnisse eher die Normen des Standards oder den Usus im weniger normierten Web wieder.

10. Funktionale Operatoren in der Wortbildung

Die funktionalen Operationen (Lehmann 2013: 217-230) dienen der systematischen Beschreibung der Bedeutungsverände-

⁵ Die TenTen-Korpusfamilie (TenTen-Korpora) ist eine Familie von Textkorpora, die aus dem Web erstellt wurden. Der Name "TenTen" bezieht sich auf das Ziel, mehr als 10 Milliarden Wörter pro Sprache zu erreichen. Diese Korpora sind in über 40 verschiedenen Sprachen verfügbar, darunter Englisch, Deutsch, Bulgarisch, Belarussisch, Ukrainisch, Russisch, Slovenisch, Slowakisch und viele mehr.



rungen, die bei der Wortbildung auftreten. Es existieren insgesamt sechs funktionale Operationen, nämlich Modifikation, intrinsische und extrinsische Profilierung, Transposition, Union und konzeptuelle Innovation. Jede funktionale Operation wird typischerweise mit Hilfe eines bestimmten morphologischen Verfahrens durchgeführt, sodass sich bestimmte, zu einem gewissen Grad vorhersagbare Muster ergeben. Karl (2019) erörtert das Potenzial der funktionalen Operationen für den fremdsprachlichen Unterricht und kommt zu dem Schluss, dass die Vorhersagekraft der einzelnen Operationen unterschiedlich ausfällt und die Operationen deshalb sukzessive eingeführt werden sollten, beginnend mit der Transposition bereits im Anfängerunterricht, gefolgt von Modifikation und intrinsischer Profilierung (für die Analyse der einzelnen Operationen und die

Reihenfolge der Didaktisierung vgl. Karl 2019: 286–295).

Die überwiegende Mehrheit der Lexeme im Memory repräsentiert die Transposition (u.a. die Äquivalente von *Persönlichkeit*) und die intrinsische Profilierung (u.a. die verschiedenen Nationalitätenbezeichnungen). Die dritte Spielvariante kann als Vorbereitung für die Einführung der funktionalen Operationen genutzt werden.

5. Übersicht über (online) verfügbare rückläufige Wörterbücher und weitere zum selben Zweck nutzbare Ressourcen⁶

Deutsch

Online verfügbar sind das rückläufige Wörterbuch <http://www.lehrtheke.de/woerter.htm> (zu den Einsatzmöglichkeiten rückläufiger Wörterbücher im DaF/DaZ- und fremdsprachlichen Unterricht vgl. Spang 2002) und das korpusbasierte

⁶ Als Alternative zum Einsatz von rückläufigen Wörterbüchern haben wir im Oktober 2023 getestet, ob ChatGPT dazu genutzt werden kann, sich eine Liste von Wörtern ausgeben zu lassen, die auf eine bestimmte Buchstabenfolge enden. Während die Ergebnisse für Englisch (als Test dienten Substantive auf *-ence*, *-ate* und *-ice*) einwandfrei waren, waren die Ergebnisse für deutsche Substantive auf *-keit* weit weniger zufriedenstellend: Von den 19 präsentierten Lexemen endeten sieben auf *-heit* und zwei auf *-ität*. Bei der Anfrage zu Polnisch halluzinierte ChatGPT: Auf die Aufforderung, eine Liste polnischer Substantive auf *-two* zu erstellen, antwortete ChatGPT „In Polish, nouns ending in \"-two\" are relatively rare“ und präsentierte dann „numerical terms“ wie *trzydziestotwo* (thirty-two; in Klammern ist jeweils das von ChatGPT präsentierte englische Übersetzungsäquivalent angegeben), *czterdziestotwo* (forty-two), die offensichtlich „halbe Übersetzungen“ aus dem Englischen sind. Nach dem Hinweis, dass es im Polnischen durchaus Substantive auf *-two* gibt, präsentierte ChatGPT 10 Lexeme, von denen nur *sąsiedztwo* tatsächlich existiert; die übrigen Lexeme wie z. B. *narzędziotwo* (toolset) existieren nicht und beinhalteten in einigen Fällen auch nicht die erwünschte Buchstabenreihung, wie z. B. *okolicznościowizna* (occasion). In einem universitären Kurs könnten die Ergebnisse der Anfragen daraufhin analysiert werden, was sie über die Annahmen von ChatGPT zur Wortbildung verraten bzw. welche Muster und Verfahren ChatGPT bei seiner Antwort heranzog.

Elexiko (<https://www.owid.de/suche/elex/erweitert>), in dem nach Stichwörtern mit bestimmten Buchstabenfolgen am Anfang, in der Mitte oder am Ende des Wortes gesucht werden kann. Das *Wörterbuch der Affixe* (<https://grammis.ids-mannheim.de/affixe>) gibt Auskunft u.a. über ihre Verwendungsweise, Bedeutung, Herkunft und ggf. Varianten.

Englisch

Für das Englische ist leider keines der etablierten rückläufigen Wörterbücher online ohne Lizenz verfügbar. Die Reimfindungsseite <https://rhymer.com/last-syllable-rhymes/> gibt brauchbare Ergebnisse, wenn man ein Substantiv mit dem entsprechenden Suffix als Ausgangswort eingibt und die Option "last syllable rhymes" wählt. Da im Englischen die Laut-Graphem-Entsprechung deutlich variabler als in den slavischen Sprachen ist, enthalten die Ergebnisse einen höheren Anteil an *data noise* als die slavischen Internetseiten.

Kroatisch

Für das Kroatische sind die "klassischen" rückläufigen Wörterbücher leider nicht online verfügbar, aber es existiert eine Seite, die eigentlich für die Reimfindung in Gedichten gedacht ist und für die Rechercheaufgabe genutzt werden kann:

<http://rimovanje.com/online>. Im Suchfeld kann einfach ohne weiteren Kontext das Suffix eingetragen werden, für das weitere Substantive gesucht werden; da die Seite jedoch alle Wortformen ausgibt, die sich auf das Suffix reimen, müssen die Treffer dahingehend überprüft werden, ob es sich tatsächlich um die gesuchten Substantive und nicht andere, sich auf das Suffix reimende Wortformen handelt.

Polnisch

Der Index *a tergo* aus dem Jahr 1973 zu Doroszweskis polnischem Wörterbuch ist als Scan verfügbar unter <https://tinyurl.com/ywvudsna>.

Russisch

Es sind mehrere russische rückläufige Wörterbücher online verfügbar; das nutzerfreundlichste Interface hat <https://tinyurl.com/w3dxzyfx>.

Sorbisch

Leider ist das rückläufige Wörterbuch von Meškank (2001) online nicht verfügbar und auch unsere Recherche nach Seiten für die Reimfindung war erfolglos. Bedauerlicherweise erlauben es die verfügbaren (ober-sorbischen) online-Wörterbücher nicht, (ober)sorbische Suffixe trunkiert einzugeben (also versehen mit sog. regulären Ausdrücken, die bestimmte Zeichen(an-



zahlen) ersetzen: so findet z. B. *ar eine beliebige Reihung von Zeichen, die mit –ar endet) und so einen Überblick über die mit diesem Suffix gebildeten Lexeme zu erhalten. Umgekehrt ist es aber möglich, bei https://soblexx.de/?p_w=ry&cmd=search_soblex sogar untrunkierte deutsche Suffixe (Suchbegriff z. B. *keit*) einzugeben bzw. auf <https://hornjoserbsce.de/dow/pytanje?lemma=trunkierte+deutsche+Lemmata> trunkierte deutsche Lemmata (Suchbegriff z. B. *keit) abzufragen und so deren sorbischen Übersetzungen einzusehen.

Tschechisch

Auch die tschechischen rückläufigen Wörterbücher sind online nicht verfügbar, aber

es gibt ebenfalls zwei Seiten für die Reimfindung, nämlich <https://www.rymy.cz/?w=&f=Vyhledat> und <https://rymovac.cz/>. Für sie gelten dieselben Caveats wie für die kroatischen Seiten.

Ukrainisch

Von den ukrainischen rückläufigen Wörterbüchern ist nur jenes von Bevzenko et al. (1985) online als pdf verfügbar (<https://archive.org/details/inver1985>), eine online durchsuchbare Variante existiert leider nicht. Ein weiteres rückläufiges Wörterbuch, das auf dem Desktop installiert werden muss, ist unter <https://veryltd.com/Diction/UkrRev.htm> verfügbar.

Literatur

- Bevzenko, St. et al. 1985. *Inversijnyj Slovnyk Ukraïns'koï Movy: Invercionnyj Slovar' Ukraïnskogo Jazyka*. Kyïv: Naukova Dumka.
- Bielfeldt, H. H. (Hrsg.). 1965. *Rückläufiges Wörterbuch der Russischen Sprache der Gegenwart*. 2. unveränd. Aufl. Berlin: Akademie-Verlag.
- Birzer, S., & Steinbach, A. 2023. Spielerisch Sprachbewusstheit entwickeln – ein Memory-Spiel zu Wortbildungsverfahren: Materialsammlung mit Spielanleitung und –karten. *SlavUn*, 1, 129–180. DOI: 10.20377/slavun-10
- Birzer, S., & Steinbach, A. 2024. Masterdatei der im Wortbildungs-Memory verwendeten Lexeme (Memory_version1) [Data set]. Otto-Friedrich-Universität Bamberg. DOI: 10.48564/unibafd-6xey2-hv752



- Eichler, W. & Nold, G. 2007. Sprachbewusstheit. in: Klieme, E. & Beck, B. (Hrsg.). *Sprachliche Kompetenzen. Konzepte und Messung. DESI-Studie (Deutsch Englisch Schülerleistungen International)*. Weinheim u.a.: Beltz. 63-82.
- Grzegorzczkova, R. (Hrsg.). 1973. *Indeks a Tergo do Słownika Języka Polskiego pod Redakcją Witolda Doroszewskiego*. Warszawa: Państwowe Wydawn. Naukowe.
- Holl, A., Behrschmidt, A. & Kühn, A. (Hrsg.). 2004. *Rückläufige Register zur Russischen und Deutschen Verbmorphologie: Aufbereitung mit Datenanalyseverfahren der Informatik (Data Mining)*. Regensburg: Roderer.
- Holl, A. & Suljić, I. 2010. *Rückläufiges Wörterbuch zur kroatischen Verbmorphologie: Aufbereitung mit Datenanalyseverfahren der Informatik (Data Mining)*. Regensburg: Roderer.
- Hrjanzuchina, T. O. et al. 1998. *Obernennyj častotnyj slovnyk sučasnoï ukrains'koi chudožnoi prozy*. Kyiv.
- Karl, K. 2019. "Wortbildung im (russischen und polnischen) Fremdsprachunterricht – theoretische Ausführungen zu Hintergründen, Stand und Perspektiven." In: Drackert, A. & Karl, K. B. (Hrsg.): *Didaktik der slawischen Sprachen. Beiträge zum 2. Arbeitskreis in Innsbruck (17.-18.2.2018)*. Innsbruck: Innsbruck University Press. 259-305.
- Lazova, M. V. (Hrsg.). 1974. *Obratnyj Slovar' Russkogo Jazyka: Okolo 125,000 Slov*. Moskva: Sovetskaja Ėnciklopedija.
- Lehmann, V. 2013. *Linguistik des Russischen. Grundlagen der formalfunktionalen Beschreibung*. München: Sagner.
- Matešić, J. 1966 und 1967. *Rückläufiges Wörterbuch des Serbokroatischen*. (2 Bände). Wiesbaden: Harrassowitz.
- Meškank, T. 2001. *Retrogradny slovník hornjoserbskeje řeči*. Berlin: Mensch & Buch Verlag.
- Muthmann, G. 2002. *Reverse English Dictionary: Based on Phonological and Morphological Principles*. Berlin; New York: Mouton de Gruyter.
- Sheehan, M. J. 2008. *Word Parts Dictionary: Standard and Reverse Listings of Prefixes, Suffixes, Roots, and Combining Forms*. 2. ed. Jefferson, N.C.: McFarland & Co.
- Slavičková, E. 1975. *Retrográdní Morfemický Slovník Češtiny: S Připojenými Inventárními Slovníky Českých Morfémů Kořenových, Prefixálních a Sufixálních = Retrogradnyj Morfematičeskij Slovar' Češskogo Jazyka = Retrograde Morphemic Dictionary of Czech Language*. Praha: Academia, Nakl. Československé Akad. Věd.

- Spang, C. 2008. "Der deutsche Wortschatz – rückwärts betrachtet." *Dokkyō Daigaku Doitsugaku Kenkyū (Dokkyo-Universität Germanistische Forschungsbeiträge)*, 59. 61-78. <https://dokkyo.repo.nii.ac.jp/record/82/files/P-095-D83d-59-3.pdf>
- Těšitelová, M., Petr, J. & Králík, J. (Hrsg.). 1986. *Retrográdní Slovník Současné Češtiny*. Praha: Academia.
- Tokarski, J. 2002. *Schematyczny Indeks a Tergo Polskich Form Wyrzowych*. Wyd. 2. Warszawa: Wydawn. Naukowe PWN.

